

# GEGENSTANDPUNKT 1-94

Editorial. . . . . 3

## **Deutschland im Superwahljahr '94**

### **Die Regeln der demokratischen Wahl, die Kunst der Agitation im Wahlkampf und die aktuellen Verständigungsschwierigkeiten zwischen gewählten und wählenden Nationalisten . . . . . 5**

I. Die demokratische Wahl . . . . .	5
Die Freiheit der Wahl . . . . .	5
Die Souveränität des Volkes . . . . .	11
Die Staatsraison der Demokratie. . . . .	16
II. Demokratischer Wahlkampf. . . . .	23
Die Perspektive der Macht . . . . .	23
Die „Logik“ des Nationalismus. . . . .	30
Die Vielfalt in der Einheit der Demokraten. . . . .	44
Die letzten und entscheidenden Waffen des Wahlkampfes: Vertrauensbildung für demokratische Nationalisten . . . . .	66
III. Das „Superwahljahr“ . . . . .	75
Vorläufige Bemerkungen zu den Schwierigkeiten der etablierten Parteien, in Wahlstimmen zu ernten, was sie an Nationalismus gesät haben. . . . .	75

Wehner-Haß, verbitterte Witwe, späte Rache,  
Wahlkampfmunition, historische Wahrheit...

**Wozu braucht das neue Deutschland eine Brigitte Seebacher-Brandt? . . . . . 93**

## **Italien vor der Wahl**

### **Die politischen Gründe und Wirkungen einer juristisch-moralischen**

<b>Abrechnung mit dem DC-Staat . . . . .</b>	<b>100</b>
Demokratie auf italienisch . . . . .	101
„Partitocrazia“ . . . . .	106
Auftragslage und Erfolgsperspektive Italiens. . . . .	110
Änderung der Auftragslage, Ende der Erfolgsperspektive . . . . .	113
Das Sanierungsprogramm. . . . .	116
Die juristisch-moralische Abrechnung . . . . .	118
Italien ohne DC. . . . .	120
Italien vor der Wahl. . . . .	125
Aufgeschoben, nicht aufgehoben . . . . .	128

## **L'italianità**

### **Von der südländischen Überlebenskunst**

**zur Bildung eines sauberen Volkswillens . . . . . 129**

<b>Die sensationelle Wende von Südafrika</b>	
<b>Staatsmänner verschiedener Hautfarbe wählen sich ein neues Volk</b> . . . . .	137
Apartheid – Organisationsweise und Erfolg des rassistischen Staats . . . . .	138
Das System der Apartheid hat sich seinen Feind geschaffen, den ANC . . . . .	141
Ausbau und Reform der Apartheid . . . . .	143
Die krisenhafte Wende: Das Auseinandertreten von rassistischem Staatsprogramm und imperialistischer Erfolgslage . . . . .	145
Idealismus und Realismus einer staatlichen Neugründung . . . . .	147
<b>Imperialismus auf österreichisch</b>	
<b>Mit der EU im Rücken den Osten beglücken</b> . . . . .	157
<b>Die Paten des „Friedens für Jugoslawien“</b>	
<b>Einig in ihrer Konkurrenz um Weltherrschaft</b> . . . . .	165
Wegen „mangelnder Einigkeit“: Das Gerücht vom Scheitern“ und „Versagen“ der internationalen Aufsichtsmächte in Jugoslawien . . . . .	166
Gegeneinander, aber einvernehmlich:	
Probleme einer europäischen Internationale von Aufsichtsmächten . . . . .	168
Die „neue Weltordnung“ und ihre „partners in leadership“:	
Die Konkurrenz in den Institutionen der Weltaufsicht, mit ihnen und um sie . . . .	173
Die sichere Perspektive der imperialistischen Konkurrenz:	
Von wegen „Einigung“ und „Neue Weltordnung“ . . . . .	178
<b>Rußlands Wahl und die Folgen</b>	
<b>Statt Festigung der Nation eine neue Runde des Kampfs unter Nationalisten um die Behebung des Notstands</b> . . . . .	181
Die Auflösung des Parlaments und der Sturm aufs Weiße Haus . . . . .	182
Wahlen zur Herstellung eines russischen Staatswillens . . . . .	183
Das Wahlergebnis . . . . .	189
Die Jelzin-Regierung vollzieht die nationale Wende . . . . .	194
<b>Wir und die Russen</b>	
<b>Von der berechnenden Freundschaft mit einem neuen Partner zur Kontrolle eines unberechenbaren Feindes</b> . . . . .	196
Die Legende der neuen russischen Gefahr, vor der die NATO uns schützen muß .	196
„Partnership for peace“. Die Ost-Erweiterung der NATO . . . . .	199
Ein letztes Moment von <i>Zwang</i> zur Rücksichtnahme: Die russischen Atomwaffen	203
Der Respekt vor dem Waffenpotential Rußlands verträgt sich nicht mit einer Anerkennung seiner Weltmachtambitionen . . . . .	204
<b>Er ist wieder da: der häßliche Russe</b>	
<b>Die deutsche Kunst, sich von Moskau enttäuschen zu lassen</b> . . . . .	208
„Schirinowski, der Russen-Hitler“ . . . . .	209
Wie erklärt man sich den Wahlerfolg des Bösen? . . . . .	213
Wieviel von Rußland wird unter das neue Feindbild subsumiert? . . . . .	217